

Zeitschrift für Kulturphilosophie

Richtlinien zur Manuskriptbearbeitung

1. Allgemeines

- »Neue« Rechtschreibung
- Dokument speichern im Word-Format (Dateiendung .docx)
- Schrift: Times New Roman, 12 pt (alternativ eine andere Unicode-Schriftart)
- Achten Sie auf einheitliche und richtige Schreibweisen von Namen, Titeln und Abkürzungen
- Achten Sie auch auf Feinheiten wie z.B. Leerzeichen nach Satzzeichen oder die Vermeidung von doppelten Leerzeichen
- Bitte sehen Sie von Platzhaltern für gendersensible Sprache ab (z.B. Sternchen, Doppelpunkt oder Unterstrich), sondern lösen den Ausdruck in Form einer Beidnennung auf (Autorinnen und Autoren).

2. Beiträge

- *Schwerpunktbeiträge* und *Abhandlungen* haben einen Umfang von maximal 45.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen); bitte stellen Sie Ihrem Beitrag zusätzlich ein englischsprachiges *Abstract* (ca. 500 Anschläge inkl. Leerzeichen) sowie 5-7 *Schlagwörter* (Keywords) voran.
- *Kritiken* haben einen Umfang von 6.000–10.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen); Kritiken bitte möglichst ohne Verweise auf Sekundärliteratur verfassen. Zitatseiten aus dem rezensierten Werk werden (ohne »S.«) in Klammern nach den Zitaten angeführt. Rezensionen führen keinen eigenen Beitragstitel.
- *Zwischenrufbeiträge* sollten einen Rahmen von 25.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten.
- Bitte versehen Sie den Text am Ende mit einer Kurzbiographie nach folgendem Muster:
Vorname Nachname, Position, Institution, Fachdisziplin, Arbeitsschwerpunkte, ggf. zusätzliche Informationen (bitte verzichten Sie auf die Angabe von E-Mail-Adressen). Bitte formulieren Sie Ihre Kurzvita in ganzen Sätzen.
- Abbildungen bitte immer *sowohl* im Text (mit Bildunterschrift und Alternativtext) *als auch* in Form separater Dateien (d.h. also außerhalb der Word-Datei) mitliefern (im Format JPEG, TIFF, PNG oder BMP).
- Einem Beitrag kann *ein* Motto vorangestellt werden.
- Widmungen, Danksagungen, Kontextangaben mit *-Fußnoten am Beitragsanfang sind nicht zulässig; es kann eine entsprechende Fußnote am Beitragsende gesetzt werden, die in die fortlaufende Fußnotenzählung integriert ist.
- Bitte geben Sie bei der Einreichung Ihres Beitrags zudem Ihre Korrespondenzadresse für den Versand des Belegexemplars an.

☒ Alle Dokumente bitte per E-Mail bei der Redaktion einreichen: kulturphilosophie@rptu.de

3. Hervorhebungen

Mit Hervorhebungen ist grundsätzlich sparsam umzugehen. Bitte verwenden Sie für solche Fälle *Kursivierungen* oder ›einfache Anführungszeichen‹ und »doppelte Anführungszeichen« bitte **ausschließlich** für direkte Zitate und Aufsatztitel! **Fettdruck**, Unterstreichungen und Sperrung sind nicht zulässig. Es gilt:

Fremdsprachige Termini	<i>kursiv</i>
Betonungen des Autors	<i>kursiv</i> oder ›einfache Anführungszeichen‹
Namen (Autoren, Institute)	recte
Monographietitel	<i>kursiv</i> (Werk- und Reihentitel)
Aufsatztitel	»doppelte Anführungszeichen«
Verse	recte, linksbündig
Zitate	»doppelte Anführungszeichen« (auch bei Blockzitatent!)
Zitate in Zitaten	›einfache Anführungszeichen‹

4. Zitate/Fußnoten

- automatische Fußnotenverwaltung verwenden; fortlaufende Zählung (nicht seitenweise) mit hochgestellten arabischen Ziffern
- Fußnoten stehen unter dem Haupttext (nicht als Endnoten definiert)
- Die Fußnotenziffer steht bei der Zitation von vollständigen Sätzen unmittelbar nach der Abführung:

Die eindrucksvollste Schilderung der Melancholie ist bei Elias Canetti zu finden: »Zitat.«¹

- Stellt das Zitat *keinen vollständigen Satz* dar oder dient die Anmerkung einem *kontextualisierenden Hinweis*, ist die Fußnotenziffer nach dem nächsten schließenden oder nichtschließenden Satzzeichen zu setzen:

Und dies, obwohl er weiß, »daß er seine übrige Lebenszeit in stetem Kummer und Elende würde zubringen müssen«.¹

- Auslassungen werden nur in der Zitatmitte durch drei Punkte in eckigen Klammern kenntlich gemacht: [...] Auslassungsklammern *nicht* am Zitat anfang oder -ende, also in unmittelbarem Zusammenhang mit doppelten Anführungszeichen verwenden
- Zitate von einer Länge mit mehr als 400 Zeichen (inkl. Leerzeichen) werden in Zitatblöcke gesetzt (bitte Anführungszeichen beibehalten!)

5. Abkürzungen

<i>Auflage</i>	Aufl.	<i>siehe oben</i>	s.o. (ohne Leerzeichen)
<i>das heißt</i>	d.h. (ohne Leerzeichen)	<i>siehe unten</i>	s.u. (ohne Leerzeichen)
<i>Frankfurt am Main</i>	Frankfurt a.M.	<i>und andere</i>	u.a. (ohne Leerzeichen)
<i>nach Christus</i>	n. Chr.	<i>vor Christus</i>	v. Chr.
<i>herausgegeben von</i>	hrsg. von	<i>zum Beispiel</i>	z.B. (ohne Leerzeichen)
<i>übersetzt von</i>	übers. von	<i>beispielsweise</i>	bspw.
<i>Hervorhebungen in Zitaten</i>	Herv. im Original/ Herv.: C.M.		

6. Zitierweise

- Bei der ersten Nennung sind alle Literaturversweise jeweils *vollständig* anzuführen; ein Literaturverzeichnis am Ende des Beitrags entfällt
- Bei der Erstnennung von Aufsätzen und Zeitschriftenartikeln werden Seitenräume *vollständig* genannt!
- Bei der Angabe von Zitatseiten können »f.« und »ff.« verwendet werden; bitte ohne Leerzeichen nach den Ziffern anführen
- Mehrere Orte/Herausgeber/Autoren werden mit Schrägstrich ohne Spatium voneinander getrennt. Ab mehr als drei Nennungen nach der ersten mit „u.a.“ abkürzen
- Bei sich häufenden Nennungen kann die Einführung einer Sigle sinnvoll sein. Siglen (z.B. für Reihen- oder Zeitschriftentitel) müssen bei der ersten Nennung aufgelöst werden [(im Folgenden: *Sigle*)].
- Von den Abkürzungen »Ebd.«/»Ibidem« sowie »A.a.O.« ist abzusehen. Bei der Zweitcitation verfahren Sie bitte nach dem untenstehenden Muster.

Monographien/Werkausgaben

Charles Taylor, *Das Unbehagen an der Moderne. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität*, übers. von Joachim Schulte, Frankfurt a.M. 1995, 3.

Edmund Husserl, »Cartesianische Meditationen«, in: *Cartesianische Meditationen und Pariser Vorträge, Husserliana* (im Folgenden: *Hua*) Bd. I, hrsg. von Stephan Strasser, 2. Aufl., Den Haag 1973, 43–184, hier: 67.

Aufsätze in Zeitschriften/Sammelwerken und Internetquellen

Giovanna Zincone/John Agnew, »The Second Great Transformation. The Politics of Globalisation in the Global North«, in: *Space and Polity* 4/1 (2010), 5–21, hier: 7f.

Wilbur Marshall Urban, »Cassirer's Philosophy of Language«, in: Paul Arthur Schilpp (Hrsg.), *The Philosophy of Ernst Cassirer*, Evanston 1949, 401–442, hier: 405ff.

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (im Folgenden: *DWDS*), <https://www.dwds.de/wb/>, (18.02.2019).

Zweitcitationen

Für bereits zitierte Werke werden nur der Nachname des Autors bzw. des Herausgebers, der Titel bzw. ggf. ein Schlagwort des Titels und ggf. die Sigle wiedergegeben:

Taylor, *Das Unbehagen an der Moderne*, 10.

Husserl, »Cartesianische Meditationen«, *Hua I*, 80.

Zincone/Agnew, »The Second Great Transformation«, 15.

Urban, »Cassirer's Philosophy of Language«, 403.